

БЮРО ЭРПЕРТЕН

**ПАРТИЙНАЯ
ЖИЗНЬ**
Organ des ZK der KPdSU

Ehrenamtlicher technisch-ökonomischer Rat - ein sachkundiger Helfer

Um überlegt und mit großer Sachkenntnis des großen und schwierigen Fragenkomplexes der Produktion Herr zu werden, braucht das Parteikomitee ständige Berater, Fachleute, Kenner des einen oder anderen Industriezweiges. Früher beschränkte sich das Stadtparteikomitee darauf, hin und wieder Fachleute zur Untersuchung der einen oder anderen Frage heranzuziehen. Heute reicht das nicht mehr aus. An der Seite der Parteifunktionäre müssen immer Menschen stehen, die ein großes technisches Wissen haben, die die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die fortschrittlichen Erfahrungen und die gesamte Organisation und Ökonomie der neuzeitlichen Produktion kennen und beherrschen.

Eben daraus ergab sich die Notwendigkeit, beim Stadtparteikomitee einen ehrenamtlichen technisch-ökonomischen Rat zu bilden. In ihn wurden Wissenschaftler von Hochschulen, Wirtschaftler, Technologen, Betriebsleiter und Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre aufgenommen.

In der von uns ausgearbeiteten Konzeption für diesen Rat wird angeführt, daß seine Aufgabe darin besteht, dem Stadtparteikomitee bei der Durchsetzung der Direktiven von Partei und Regierung zu technischen und ökonomischen Fragen konkrete Hilfe zu erweisen. Seine Tätigkeit richtet der Rat auf die Erhöhung des Standes der Wirtschaftsarbeit und eine bessere Ausnutzung der inneren Reserven der Betriebe.

Der Rat bildete fünf Sektionen: eine für Arbeitsproduktivität, eine für Produktionskosten, eine, die aus dem

Büro und den Gruppen für ökonomische Analyse besteht, eine für das Studium und die Einführung fortschrittlicher Erfahrungen und eine Sektion für Mechanisierung und Automatisierung der Produktion. Aus Vertretern der technisch-wissenschaftlichen Gesellschaften, der Rationalisatoren- und Erfindergesellschaft, des Buchverlages des Gebietes und des Komitees für Rundfunk und Fernsehen wurde eine Redaktionskommission gebildet.

Womit begann der Rat beim Parteikomitee seine Arbeit? Vor allem weilten die Ratsmitglieder in den Betrieben und sprachen mit Arbeitern, ingenieur-technischen Kräften, Meistern und Brigadiere. Sie brachten in Erfahrung, was man nach deren Dafürhalten tun müsse, um die ökonomische Arbeit zu verbessern. Daraufhin erörterte das Präsidium des Rates alle Vorschläge und Bemerkungen und arbeitete einen Aktionsplan aus, der vom Büro des Stadtkomitees der KPdSU geprüft und gebilligt wurde. Nun ging der Rat daran, den Plan in die Tat umzusetzen.

Früher wurde eine ökonomische Analyse in den Betrieben nur von Fall zu Fall und von einem engen Kreis hauptamtlicher Mitarbeiter ausgearbeitet. Sie klärte lediglich die Ursachen der Abweichung von den Planaufgaben, wies aber nicht Wege zur Beseitigung dieser Erscheinungen. In den Betrieben wurde jetzt damit begonnen, ehrenamtliche Büros für ökonomische Analyse zu bilden. Schon bald gab es 68 Büros, die 2400 Planer, Wirtschaftler, Technologen, Konstrukteure und Bestarbeiter in sich vereinigten.